

Basel

„Gott – parle-t-elle dytsch?“

Die Oberbadische, 09.05.2014 23:03 Uhr



Die Steuerungsgruppe mit Herbert Rochlitz und Bärbel Schäfer (2. und 3. v.l.) mit den Fahnen, die das Motto „Gott – parle-t-il (oder elle) dytsch?“ veranschaulichen. Sie schmücken zurzeit die Lörracher Innenstadt. Foto: Jörg Bertsch Foto: Die Oberbadische

Von Jörg Bertsch

Regio. „Kirk“ bedeutet „Kirche am Rheinknie“. Ein Zusammenschluss verschiedener christlicher Kirchen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz lädt am Samstag, 24. Mai, zum trinationalen ökumenischen Kirchentag in die Lörracher Innenstadt.

Die rund zwanzigköpfige Steuerungsgruppe arbeitet seit fast zwei Jahren an der Vorbereitung des Großanlasses, der der vierte seiner Art sein wird, wie gestern bei einer Medienorientierung mitgeteilt wurde. Die Vorgängerveranstaltungen fanden 2003 in Lörrach, 2007 in Mulhouse und 2011 in Basel statt.

Die vierte Auflage findet nicht, wie die bisherigen, an einem Sonntag statt, sondern an einem Samstag in der belebten Lörracher Innenstadt. Vieles wird sich unter freiem Himmel abspielen, auf dem Hauptbühne am Marktplatz und an verschiedenen anderen Standorten. „Die Langzeitwetterprognose rechnet mit höchstens zehn Prozent Regen-Wahrscheinlichkeit“, freute sich Dekan Herbert Rochlitz von der katholischen Kirche.

Es gibt Gottesdienste, Musik, einen Markt der Möglichkeiten, Vorträge und Workshops – letztere in verschiedenen Lokalitäten zwischen der Christuskirche im Norden und dem Hebelsaal des Dreiländermuseums im Süden.

Die meisten Veranstaltungen werden zweisprachig sein, berichtet die evangelische Dekanin Bärbel Schäfer, und so lautet auch das Motto des diesjährigen Kirk-Tages genau genommen sogar dreisprachig: „Gott – parle-t-il dytsch?“

Man wolle in vielen Sprachen, übrigens auch in der Gebärdensprache, „von den Wundern Gottes reden“, so Rochlitz. Der Satz beziehe das Pfingstwunder auf die heutige Zeit: Es geht um Verständigung und einander Verstehen über die Grenzen von Sprache, Nationalität, Konfession, Religion und sozialer Schicht hinweg.

Kinder und Jugendliche stehen speziell im Fokus des vierten Kirchentags am Rheinknie. So gibt es auf dem Sener Platz einen Band Contest, dessen Sieger beim abendlichen Abschlusskonzert als Vorgruppe der Rock- und Pop Band D:Projekt auftreten darf, wie Jugendreferent Jörg Mauch berichtete.

Kinder sollten sich um 11.15 Uhr im Hebelpark einfinden, wo zwei Clowns den Auftakt zu einer Innenstadt-Rallye geben.

Monika Hungerbühler von der Offenen Kirche Elisabethen, Basel, machte besonders auf eine trinational besetzte Podiumsdiskussion zum Thema Asyl und Flüchtlinge aufmerksam, die um 11 Uhr auf der Hauptbühne am Marktplatz stattfindet.

Gott spricht vermutlich auch alemannisch. Und so bietet Pfarrerin Susanne Roßkopf um 11 Uhr im Foyer des alten Rathauses einen Workshop „Alemannisches Vaterunser“ an.

Ein dicht gedrängtes, vielfältiges Programm und ein Fest, das „unserer Freude, Christ zu sein“, Ausdruck verleihen soll, wie Bärbel Schäfer es ausdrückte.

Der trinationale ökumenische Kirchentag am Rheinknie beginnt am 24. Mai um 9.30 Uhr auf der Hauptbühne am Marktplatz mit Posaunenklängen und einer Andacht. Der Schlussgottesdienst beginnt um 18 Uhr, das Konzert um 20.30 Uhr. Dazwischen gibt es ein vielfältiges Programm sowie einen Markt der Möglichkeiten. Sponsoren sind der Trinationale Eurodistrict Basel, Interreg Oberrhein, der Europäische Fonds für Regionalentwicklung, das Dreiländermuseum, die Narrengilde Lörrach (Logistik und Verpflegung), die Brauerei Lasser (Gratis-Wasser), www.hilfmir.ch (Webentwicklung), alraune Blumen, Pflanzen, Accessoires, sowie die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden.

u Das detaillierte Programm ist unter www.kirk2014.org einsehbar oder in einem Programmheft, das in allen teilnehmenden Kirchen und Pfarrämtern erhältlich ist.